

## ANTRAG

der ÖAAB&FCG-Fraktion an die 7. Vollversammlung  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

### Thema

#### Beste Rahmenbedingungen für LKW-Fahrer

Uns allen sind die teils kilometerlangen Staus vor den Tankstellen in Großbritannien Anfang Oktober dieses Jahres noch in angespannter Erinnerung. Aufgrund des Brexits und der Coronapandemie fehlten teils bis zu 100.000 LKW-Fahrerinnen und LKW-Fahrer.

Doch auch in Österreich fehlen bereits jetzt an die 5.000 bis 8.000 LKW-Fahrerinnen und LKW-Fahrer, oftmals auch im täglichen Nahverkehr. Untersuchungen zeigen, dass es im Jahr 2030 bis zu 30.000 LKW-Fahrerinnen und LKW-Fahrer zu wenig geben wird, da gut 20 Prozent der derzeitigen LKW-Fahrerinnen und LKW-Fahrer in den nächsten zehn Jahren in Pension gehen werden. Damit einher ginge auch ein Versorgungsengpass, da Lebensmittel des täglichen Bedarfs nicht mehr in die Supermärkte und Einkaufszentren gebracht werden können.

Gründe dafür, dass immer weniger Bürgerinnen und Bürger den Beruf als Lastkraftwagenfahrerin bzw. Lastkraftwagenfahrer ausüben möchten, gibt es hinreichend: die Bezahlung sei schlecht, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nicht gegeben und zudem werden Lastwägen oft als große und laute Umweltverschmutzer wahrgenommen. Dennoch bedarf es gerade in Anbetracht des bevorstehenden Engpasses an LKW-Fahrerinnen und LKW-Fahrer schon jetzt entsprechender Anstrengungen, um den Beruf attraktiver und die Rahmenbedingungen besser zu gestalten.

Aus diesem Grund stellt die ÖAAB&FCG Fraktion in der Salzburger Arbeiterkammer den

## ANTRAG

die 7. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg fordert daher die Salzburger Landesregierung auf, an die Bundesregierung mit der Forderung heranzutreten, bereits frühzeitig dem drohenden Mangel an LKW-Fahrerinnen und LKW-Fahrern in Österreich mit effektiven Maßnahmen zu begegnen.

Für die ÖAAB&FCG-Fraktion  
FO DI (FH) Johann Grünwald  
Salzburg, am 09.05.2022